

Feig, Guido

31. März 1942 Altenburg, Ungarn

26. April 2023 Montabaur

Bauingenieur, Beamter der Landesstraßenverwaltung, Heimatforscher

Feig ist Nachfahre der sog. Donauschwaben, die von Ende des 17. bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus Deutschland in die Länder der Ungarischen Stephanskronen ausgewandert waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als sein Vater noch in Kriegsgefangenschaft war, wurde er mit seiner Mutter und zwei Schwestern deportiert und kam nach Esch im Taunus. Der zweifache Familienvater widmete sich zuletzt auch noch der Erforschung der eigenen Familiengeschichte.

Nach der Lehre als Maurer studierte Feig Architektur- und Bauingenieurwesen in Idstein. Er wirkte im Bereich Städtebau, Stadtplanung und Landesplanung. In Rheinland-Pfalz beispielsweise war er bei Städtebauprojekten in Koblenz und Boppard beteiligt, in Bonn-Bad Godesberg bei der Planung und Ausführung von Wohngebieten für Bundesbeamte und Diplomaten in der damaligen Bundeshauptstadt. Danach arbeitete er bis zu seinem Ruhestand bei der Landesstraßenverwaltung in Koblenz, u. a. zuständig für Brückenbauwerke.



Im Jahre 1980 gründete er den Arbeitskreis Heimatgeschichte und Brauchtum des Westerwaldvereins Montabaur. Unter seiner Leitung wurde die Schriftenreihe „Montabaur einst und jetzt“ herausgegeben. Er war zudem 1993 Gründungsmitglied der Gesellschaft für Heimatkunde (GfH) im Westerwaldverein.



Als Gründungsmitglied im Jahre 1994 und langjähriges Vorstandsmitglied der Deutsch-Texanischen Gesellschaft Montabaur förderte er die Partnerschaft der Verbandsgemeinde Montabaur mit Fredericksburg in Texas. Auch in der Deutsch-Französischen und der Deutsch-Englischen Gesellschaft engagierte er sich im Sinne der Völkerverständigung.

Feig war in der Zeit von 1974 bis 2004 in verschiedenen Ausschüssen der Stadt und der Verbandsgemeinde Montabaur als Mitglied sowie auch als stellvertretendes Mitglied für die CDU-Fraktion tätig. Außerdem war er langjähriger Vorsitzender des Gemeindeverbandes Montabaur in der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft.

Er war Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Freundeskreises bzw. Fördervereins des Landschaftsmuseums Westerwald in Hachenburg. Dem Gründer des Kneipp-Vereins Montabaur, dem er zehn Jahre vorstand, ist auch die Einrichtung der Kneippanlage im Stadtwald zu verdanken.

Feig hatte sich der Erforschung der Geschichte von Sespenroth im Gelbachtal verschrieben, knüpfte Kontakte zu Nachfahren in den USA und unternahm mehrere Forschungsreisen nach Amerika. *Einer, der sich mit der Geschichte von Sespenroth sehr gut auskennt, weil er schon seit Jahrzehnten darüber forscht, ist der Montabaurer Guido Feig, so die Westerwälder Zeitung: „Aufgrund meiner 1984 in den USA durchgeführten mehrwöchigen Forschungsreise konnte ich nach über 130 Jahren im amerikanischen Nationalarchiv in Washington die Passagierliste der Auswanderer, in Milwaukee den ersten Taufeintrag, Ansiedlungen,*

Steuerlisten und Einbürgerungsurkunden wiederfinden und ein Jahr danach den ersten persönlichen Kontakt zu Nachfahren dieser amerikanischen Neubürger aufnehmen“, so Feig.

In seiner bescheidenen und freundlichen Art drängte er sich nie vor; stets hatte er seinen Fotoapparat dabei und fotografierte lieber andere.

Er wohnte in der Koblenzer Straße 20, der früheren Wohnung der Familie → Ebert, damals Koblenzer Str. 18. Das große Haus wurde Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts von der Familie → Löwenguth gebaut. Wegen der dort ursprünglich einzelnen, erhöhten Lage mit freier Sicht auf die Stadt und des Namens der Besitzer nannte man es im Volksmund „Löwenburg“.

Noch am Ostermontag, den 11. April 2023 nahm Feig am Gedenkgottesdienst zum 170. Jahrestag der Auswanderung aus Sespenroth teil. Er verstarb wenige Tage später nach kurzer schwerer Krankheit am 26. April 2023 in Montabaur.

Ehrungen: Goldene Ehrennadel des Westerwaldvereins, 2000.



Werke (Auswahl):

- Aus dem Westerwald ausgewandert und dann von Indianern skalpiert, in: Rhein-Zeitung 5. April 1983.
- Die Wüstung Sespenroth im Gelbachtal, 3. erweiterte Aufl., Montabaur 1983.
- Schönstätter Marienschwestern in Amerika, 1984.
- Die Waldesruhe im Gelbachtal, Schriftenreihe „Im Gelbachtal“, Montabaur 1985.
- Die ehemalige Katharinenschule in Montabaur; Arbeitskreis Heimatgeschichte und Brauchtum des Westerwaldvereins, 1985.
- Wer war wer in Montabaur: nach Personen benannte Straßen und Plätze; [herausgegeben zum 5-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Heimatliches Brauchtum bei dem 61. Treffen in der Bürgerhalle des Rathauses am 16. Januar 1985; Straßennamen]

- Die barmherzigen Brüder von Montabaur, Fratres Misericordiae de Montabaur F.M.M., Montabaur 1986.
- Straßen haben Namen; Westerwaldverein 1986.
- Das Leben und Wirken von Ferdinand Ebert, Arbeitskreis Heimatgeschichte u. Brauchtum d. Westerwaldvereins 1987.
- Wer war wer in Montabaur? Personen und Persönlichkeiten aus Verwaltung, Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft; 1. Aufl., Westerwald-Verein e.V., Zweigverein Montabaur, 1992.
- Doktoren in Montabaur, Personen und Persönlichkeiten von Montabaur 1992.
- Zur Geschichte der Auswanderung der Gemeinde Sespenroth. Zusammenstellung von Unterlagen zum 129. Treffen des Arbeitskreises Heimatgeschichte und Brauchtum im Westerwald-Verein Montabaur, 1995.
- Auswanderungen nach Nord-Amerika aus dem Gebiet der heutigen Verbandsgemeinde Montabaur, Emigration into North-America from the Region that is now the Verbandsgemeinde Montabaur, Hrsg.: Deutsch-Texanische Ges. Montabaur-Fredericksburg e.V., Montabaur 1996.
- 60 Jahre Autobahnen in Rheinland-Pfalz 1947 - 2007; Informationen zum Tag der offenen Tür am 30. September 2007 im Landesbetrieb Mobilität Autobahnamt Montabaur, 2007.
- 125 Jahre Westerwald-Verein: 1888 – 2013; der Zweigverein Montabaur 1888 e.V. im Jubiläumsjahr 2013.
- Westerwälder Wetter- und Bauernregeln; Arbeitskreis Heimatgeschichte und Brauchtum im Westerwald-Verein, Zweigverein Montabaur 1888 e.V., 2015.

Weitere Veröffentlichungen nachzulesen in: Wer war wer in Montabaur? Personen und Persönlichkeiten, S. 261-263.

Quellen/Literatur:

WZ 25./26. Oktober 1997, 12. Nov. 2010, 20. April 2013, 24. Februar 2014, 22. Januar 2021, 10. Mai 2021, 28. März 2022, 18. August 2022, 7. April 2023, 29. März 2023, 6. u. 9. Mai 2023, 13. Mai 2023;

Blick aktuell 3. Dezember 2018;

Wochenblatt der Verbandsgemeinde Montabaur Nr. 19/2023, S. 20, 76; Nr. 20/2023, S. 12; 25 Jahre Deutsch-Texanische Gesellschaft Montabaur-Fredericksburg e. V. Festschrift 2019;

<https://deutsch-texanische-gesellschaft.de/wordpress/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sespenroth>

https://archive.org/details/passengerimmigra0002unse_f1f7/page/n35/mode/2up?q=Sespenroth, S. XXXII;

Fotos: Röther 2018, 2024; Deutsch-Texanische Gesellschaft.

Winfried Röther